

NEONAZIS

Sitz/Verbreitung

Landesweite Verbreitung mit regionalen Schwerpunkten

Gründung/Bestehen seit

1970er Jahre

Struktur/ Repräsentanz

Gruppierungen auf lokaler Ebene, die teilweise in vereinsähnlichen, sogenannten Kameradschaften oder in Parteistrukturen organisiert sind; überregionale Vernetzung der Szene zur Koordinierung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten. Mit den Verboten der wichtigsten Kameradschaften hat in der **Neonazi-Szene** in Nordrhein-Westfalen ein Wandel stattgefunden: Das rechtsextremistische Parteienspektrum stellt in Nordrhein-Westfalen nunmehr das Zentrum des Neonazismus dar.

Mitglieder/Anhänger/ Unterstützer 2025

circa 700 →

Veröffentlichungen

Internetpräsenzen von Einzelpersonen und Personenzusammenschlüssen.

Kurzporträt/Ziele

Der Neonazismus stellt sich in die ideologische Tradition des historischen Nationalsozialismus. Die Anhänger organisieren sich regional in Kleingruppen, sogenannten Kameradschaften. Diese werden oftmals von einer Person nach dem Führerprinzip geleitet. Die Szene ist überregional vernetzt und findet sich bei Veranstaltungen wie Demonstrationen, Rechtsrock-Konzerten oder rechtsextremistischen Kampfsportevents zusammen.

Ein großer Teil der **Neonazis** in Nordrhein-Westfalen ist in den Parteien **Die Heimat** und **Der III. Weg** organisiert. Der Rest der Szene in Nordrhein-Westfalen besteht aus kleineren, losen organisierten Gruppierungen und Einzelpersonen, die sich gelegentlich an Veranstaltungen der Partei **Die Heimat** beteiligen.

Finanzierung

Beiträge der Anhänger

Grund der Beobachtung/Verfassungsfeindlichkeit

Die **Neonazi-Szene** ist durch ein offenes Bekenntnis zum Nationalsozialismus sowie durch ihre Gewaltbereitschaft gekennzeichnet. Ideologische Grundlage ist ein rassistisches Menschenbild und die Vorstellung einer antipluralistischen Gesellschaft sowie eines autoritären Staates. Vermeintlich Fremde und politische Gegner gelten als Feinde, denen ein geringeres beziehungsweise gar kein Existenzrecht zuerkannt wird. Dadurch wird Gewalt gegen „Feinde“ legitimiert. Die Szene der **Neonazis** unterliegt deshalb nach § 3 Abs. 1 Nr. 1 VSG NRW der nachrichtendienstlichen Beobachtung.

Ereignisse und Entwicklungen im Berichtszeitraum

Junge **Neonazis** bedienen sich vor allem digitaler Medienformate wie YouTube, Twitter, Telegram und Instagram. Die Personen sind dabei auf verschiedenen Plattformen aktiv und verbreiten dort ihre Inhalte, die von verbalen Konfrontationen mit dem politischen Gegner über Gespräche mit bekannten Szeneangehörigen und Reaktionen auf aktuelle Nachrichten bis zu Videos über Krisenvorsorge reichen.

Für die **neonazistische Szene** ist die Vorbereitung auf eine mögliche Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner von besonderer Bedeutung. So rückt das Werben für sowie das Bemühen um eine legale Bewaffnung und verstärkte Kampfsportaktivitäten immer mehr in den Fokus der neonazistischen Szene. In dem Zusammenhang werden wiederkehrend Informationsveranstaltungen hinsichtlich geeigneter Schutzmaßnahmen durchgeführt.

Klassische Kameradschaften

Als einzige öffentlich präsente klassische neonazistische Kameradschaft ist die **Volksgemeinschaft Niederrhein (VGN)** zu nennen. Sie bildete sich bereits im Jahr 2017 in Kamp-Lintfort. Deren Führungsperson verfügt dort über ein Haus mit großem Grundstück, das der **VGN** als Anlaufstelle dient und in dem 2025 wieder Treffen und rechtsextremistische Musikveranstaltungen stattfanden. Da die Führungsperson der **VGN** innerhalb der **neonazistischen Szene** umstritten ist, besitzt die Gruppierung keinen überregionalen Einfluss.

Jugendgruppen

Als Nachfolger des klassischen Kameradschaftsmodells entstehen innerhalb der **Neonaziszene** zunehmend lose strukturierte Jugendgruppen. Zu den längerfristig etablierten Gruppen in Nordrhein-Westfalen zählen insbesondere **Jung & Stark** und **Der Störtrupp**. Bei den Mitgliedern handelt es sich überwiegend um Jugendliche und junge Erwachsene im Altersspektrum zwischen 14 und 26 Jahren. Diese werden vor allem im virtuellen Raum rekrutiert. So nutzen die genannten Organisationen Social-Media-Plattformen wie Instagram oder TikTok, um auf sich aufmerksam zu machen und potenzielle Mitglieder in ihre Chatgruppen einzuladen. Die weibliche Führungsperson der nordrhein-westfälischen Regionalstruktur von **Jung & Stark** gab im Sommer 2025 der Zeitschrift **N.S. Heute** ein Interview. Den Zulauf von Jugendlichen zu neuen neonazistischen Gruppierungen erklärt sie darin unter anderem mit dem Einfluss von neonazistischen Influencern, die zu Aktivismus motivieren würden. Allerdings kündigte die NRW-Gruppierung im Herbst 2025



Logo von „Jung und Stark“ auf Instagram

an, ihren öffentlichen Aktivismus vorerst einzustellen. Inwieweit die Rechtsextremisten weiter agieren wollen, bleibt bislang offen.

Während die neonazistisch geprägten Jugendgruppen 2024 vor allem CSD-Veranstaltungen störten oder dagegen demonstrierten, intensivierten sie 2025

das Demonstrationsgeschehen. Als für den 18. Januar 2025 in Aachen eine Versammlung unter dem Motto „für Recht und Ordnung, gegen Linksextremismus und politisch motivierte Gewalt“ angemeldet wurde, mobilisierten vor allem die Jugendgruppen ihre Anhängerschaft. Von den 150 Veranstaltungsteilnehmern stammte der Großteil aus den neonazistisch geprägten Jugendgruppen, darunter **Jung & Stark** sowie **Der Störtrupp**.

Durch gemeinsame Demonstrationsteilnahmen erfolgte 2025 eine zunehmende Annäherung an die rechtsextremistische Partei **Die Heimat**. Für den 15. März 2025 meldete **Jung & Stark** in Essen eine eigene Versammlung mit dem fremdenfeindlichen Motto „Remigration schafft Wohnraum“ an. Daran beteiligten sich neben den Anhängern der neonazistisch geprägten Jugendgruppen auch Mitglieder von **Die Heimat**. Auch der Heimat-Landesvorsitzende Claus Cremer und der Vorsitzende von **Heimat Dortmund** Sascha Krolzig hielten dort Reden. Cremer verbreitete in seiner Rede fremdenfeindliche Ressentiments. Unter anderem unterstellte er Migranten pauschal, eine Bedrohung für die einheimische Bevölkerung darzustellen: „[...] und die herrschende Klasse scheinbar absichtlich mit dem Leben und der Gesundheit der einheimischen Bevölkerung spielt, indem sie der ungehinderten Einreise von art- und kulturfremden Ausländern auch noch Vorschub leistet.“

Die Anhänger der neonazistisch geprägten Jugendgruppen wiederum besuchten Veranstaltungen wie Parteiabende oder Konzerte von der **Heimat** beziehungsweise der **Heimatjugend**. Gemeinsam mit letzterer Parteiorganisation bildet man nunmehr eine junge neonazistische Szene, die schwerpunktmäßig im Ruhrgebiet verankert ist. Aus dieser Szene heraus entstehen immer wieder lokale Kleingruppen wie die **Vereinigungen Kampfbund**, **Rheinfront**, **Racial Power Germany (RPG)**, **Letzte Verteidigungswelle**, **Nationale Jugend Neuwerk** und weitere, die oftmals nur wenige Monate existieren.

Active Clubs

Seit 2024 lässt sich die Gründung sogenannter Active Clubs (AC) in Deutschland beobachten, eine Organisationsform, die bereits seit 2021 in verschiedenen Ländern, insbesondere in den USA, etabliert ist. Insgesamt umfasst das AC-Netzwerk welt-

weit mehr als 100 Gruppierungen in über 20 Ländern. In Deutschland dient als zentrale Anlaufstelle und Kommunikationsplattform der **Active Club Germania** bzw. dessen Telegram-Kanal, der durch einen langjährigen Angehörigen der deutschen **Neonaziszene** betreut wird. Ziel ist die Etablierung eines dezentralen Netzwerks aus unabhängig voneinander agierenden „Clubs“.

Diese „Clubs“ sollen ihren Mitgliedern einerseits eine attraktive Freizeitgestaltung (zum Beispiel Kampfsport, Wandern, Fußballspielen) unter Gleichgesinnten bieten. Durch diese positiven gemeinsamen Erlebnisse sollen die AC-Mitglieder langfristig in die rechtsextremistische Szene integriert werden. Gleichzeitig sollen die „Clubs“ politisch aktiv sein und möglichst öffentlichkeitswirksame Aktionen durchführen. Hierzu zählt insbesondere auch das Betreiben von Social-Media-Präsenzen zum Verbreiten ihrer Propaganda. Ein Active Club kann hierbei gruppierungsübergreifend besetzt sein, beispielsweise durch Angehörige verschiedener rechtsextremistischer Parteien und Organisationen. Den Gruppenmitgliedern soll letztlich nur ein möglichst niedrigschwelliger rechtsextremistischer Grundkonsens abverlangt werden. Im Vordergrund stehen vielmehr gemeinschaftsstiftende Aktivitäten, die die Basis für die folgenden politischen Aktionen darstellen sollen.



Block AC Germania beim Dresden-Gedenken im Februar 2025

Bislang existieren in Nordrhein-Westfalen drei ACs: **AC Niederrhein**, **AC Nordrhein** und **AC Ostwestfalen-Lippe**. Gemäß dem Konzept verbreiten die nordrhein-westfälischen ACs politische Propaganda über ihre jeweiligen Telegram-Kanäle. Zudem berichten sie über durchgeführte Wanderungen, Kraftsporttrainings sowie Aktionen und Teilnahmen an Versammlungen. Im Jahr 2025 beteiligten sich nordrhein-westfälische ACs beispielsweise am sogenannten „Dresden-Gedenken“ - einer revisionistischen Demonstration der **Neonaziszene** anlässlich der Bombardierung

Dresdens im zweiten Weltkrieg. In Nordrhein-Westfalen ist derzeit eine Stagnation in der Entwicklung des Phänomens festzustellen - sowohl hinsichtlich der Zahl an ACs selbst als auch ihrer Mitgliederzahl. Diese Entwicklung kann auch als Folge

intensiver medialer Berichterstattung zum AC-Konzept gesehen werden. Zudem erfolgten im Oktober 2025 polizeiliche Durchsuchungsmaßnahmen gegen sechs Angehörige des **AC Ostwestfalen**, unter anderem wegen des Verdachts des unerlaubten Waffenbesitzes. In der Folge kam es zu öffentlichen Distanzierungen aus dem AC-Spektrum zu den betroffenen Personen sowie einer vermeintlichen Neugründung des **AC Ost-Westfalen-Lippe**, der anstelle des ehemaligen **AC Ostwestfalen** tritt.

Weitere neonazistisch geprägte Gruppierungen

Die **Freischar Westfalen** entstand aus Rechtsextremisten und Personen, die zuvor in der Delegitimierer-Szene aktiv waren. Die Gruppierung ist in der Region Ostwestfalen aktiv und kooperiert mit anderen Rechtsextremisten in der Region. Sie kopiert die Vorgehensweise der **Identitären Bewegung**, in dem sie Aktionen inszeniert, die sie filmt oder fotografiert und anschließend per Social Media verbreitet. Bevorzugt setzt sie bei Banneraktionen Pyrotechnik ein und unterlegt die daraus entstandenen Videos mit Rechtsrock. Inhaltlich greift sie vor allem die rechtsextremistische Remigrationskampagne auf. Die Führungsperson der **Freischar Westfalen** meldete für den 17. Mai 2025 eine Demonstration für „Demonstration für Recht und Ordnung – gegen Linksextremismus und rechtsfreie Räume“ in Herford an. Diese Versammlung wurde von mehreren neonazistischen Gruppierungen unterstützt, unter anderem von **Jung & Stark**, **Der Störtrupp** und dem **Active Club Ostwestfalen**. Ebenso nahmen Anhänger von die **Heimat Dortmund** daran teil. Ungefähr 100 Personen beteiligten sich an der Demonstration, auf der sie „hier marschiert der deutsche Widerstand“ skandierten.

Bewertung, Tendenzen, Ausblick

Aktuell zeichnen sich in der **neonazistischen Szene** unterschiedliche Entwicklungstendenzen ab. Langjährige Gruppierungen treffen sich weiterhin in regelmäßigen Abständen, agieren jedoch ohne erkennbare Außenwirkung, um keinen Anlass für staatliche Repressionsmaßnahmen zu bieten.

Die jüngere **Neonazi-Szene**, wie beispielsweise in Essen und Dortmund, agiert hingegen oft provokant und versucht öffentliche Räume für sich einzunehmen, hierbei werden auch Strafverfahren in Kauf genommen.